

K1NEU3 Heute für ein besseres Morgen - mehr Grün in unseren Kommunen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 21.02.2023
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

1 Die Zukunft beginnt direkt vor unserer Haustür: Energiewende, Klima- und
2 Artenschutz, preiswerter Wohnraum und gute KITAS, besserer Nahverkehr und mehr
3 Radwege. Über das alles und noch viel mehr entscheiden auch unsere
4 Gemeindevertretungen, Ratsversammlungen und Kreistage.
5 Wir wissen, dass sich Engagement vor Ort lohnt. Manchmal braucht man einen
6 langen Atem, aber mitunter geht es auch mal schnell. Nirgends sind die
7 Entscheidungen unmittelbarer als in unseren Kommunalparlamenten. Hier machen wir
8 Politik in der Freizeit und mit Herzblut für unser zu Hause.
9 Natürlich sind wir angewiesen auf die Entscheidungen von Landes-, Bundes- und
10 Europaebene. Wir sehen eine besondere Chance darin, dass wir sowohl im Bund als
11 auch im Land mitregieren und den Zukunftsthemen Rückenwind geben.
12 Für die Kommunalwahl am 14. Mai 2023 kandidieren wir darum landauf und landab
13 mit vielen Kandidat*innen. Unser Mitgliederwachstum wollen wir umwandeln in
14 viele grüne Mandate, damit wir die Zukunft stärker als bislang prägen können.

15 Wir schützen, was uns erhält.
16 Wir setzen uns heute für das Klima ein, damit wir morgen weiter gut leben
17 können. Schleswig-Holstein ist nicht nur das Land zwischen den Meeren, sondern
18 auch Vorreiter bei Klimaschutz und der Energiewende, die ihre Basis in den
19 Kommunen hat. Darum setzen wir uns dafür ein, dass alle Kommunen ambitionierte
20 Klimaziele festlegen, Strategien für Klimaschutz und Klimaanpassung entwickeln
21 und ein starkes Klimaschutzmanagement etablieren. Wir wollen öffentlich
22 kostenlos zugängliche Dachflächen- und Freiflächenkataster
23 (Weißflächenkartierung) für PV-Anlagen, eine ambitionierte Wärme- und
24 Kälteplanung und die notwendigen Infrastrukturen für eine nachhaltige Mobilität
25 auf den Weg bringen.
26 Für das Gelingen der Energie- und Wärmewende in den Kommunen setzen wir auf die
27 Stärken unserer kommunalen Versorgungsunternehmen und die Einbindung der
28 Bürger*innen. Gemeinsam können wir nicht nur erforderliche Projekte realisieren,
29 sondern auch von ihnen profitieren. Auf Landes- und Bundesebene setzen wir den
30 Rahmen für den zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien, auf kommunaler Ebene
31 lassen wir die Energiewende in der Umsetzung Realität werden. Wir werden uns
32 dafür einsetzen, auch in den Kommunen den Ausbau Erneuerbarer Energien zu
33 unterstützen.
34 Für den Klimaschutz und eine gelingende Energiewende wollen wir für zügige
35 Bauleitplanungs- und Baugenehmigungsverfahren sorgen und unterstützen
36 Energieprojekte in Bürgerhand.
37 Auch der Biodiversitätskrise wollen wir kommunal entgegentreten, durch mehr
38 Naturschutz, weniger Versiegelung von Flächen, die Vernetzung von Grünzügen und
39 die Ausweitung von Biotopen. Insektenfreundliche Gemeinden sorgen für
40 Blühstreifen, naturnahe Beete und umsichtige Bauhöfe. Pestizideinträge wollen
41 wir reduzieren, konsequent gegen Schottergärten vorgehen und bei der Ausweisung
42 von Baugebieten und der Pflege kommunaler Wälder ökologische Kriterien
43 berücksichtigen – das hilft auch, unsere Orte klimaresilienter zu machen. Da, wo

44 wir können, wollen wir uns kommunal für Meeresschutz einsetzen. Wir wollen an
45 der Westküste das Weltnaturerbe und den Nationalpark Wattenmeer schützen und die
46 mögliche Ausweisung eines Nationalparks Ostsee positiv begleiten.
47 So entscheiden wir heute mit, über unser morgiges Klima und eine lebenswerte
48 Umwelt.

49 Ein Land in Bewegung

50 Gerade in Schleswig-Holstein sind Energiewende und eine vielfältige Natur- und
51 Kulturlandschaft auch unsere wirtschaftliche Grundlage. Schleswig-Holstein
52 wollen wir zum klimaneutralen Industrieland umgestalten, einem Motor für
53 nachhaltige Technologien und neue Arbeitsplätze!
54 Schleswig-Holstein ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Für
55 Wertschöpfung, Steuereinnahmen und gute Arbeitsplätze werden wir uns einsetzen.
56 Unsere Gewerbegebiete wollen wir nachhaltig entwickeln und dabei auf neue
57 Mobilitäts-Lösungen im Gewerbe, eine effiziente Flächennutzung und nachhaltige
58 Bauweisen setzen. Gemeinsam mit unseren regionalen
59 Wirtschaftsförderungsgesellschaften wollen wir darauf achten, dass sich
60 Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen im Land ansiedeln und in der
61 Fläche entwickeln.

62 Die Landwirtschaft ist aus Schleswig-Holstein nicht wegzudenken, hier wollen wir
63 – auch vor Ort – nachhaltige Perspektiven eröffnen und unterstützen.

64 Gleichzeitig ist Schleswig-Holstein eine wichtige Tourismus- und Kulturregion.
65 Wir werden uns in den Kommunen für eine gute Entwicklung unserer nachhaltigen
66 Tourismusinfrastruktur – von den Naturparks über Angebote der Bildung für
67 Nachhaltige Entwicklung bis zur Entwicklung nachhaltiger Beherbergungs- und
68 Gastronomieangebote – einsetzen.

69 Wir entscheiden heute, wie wir auch in Zukunft mit unseren Pfunden wuchern
70 können, um gute und neue Arbeitsplätze zu ermöglichen.

71 Gerade in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein, in dem viele auf das Auto
72 angewiesen sind und immer noch Ortschaften nur mit dem Schulbus und in den
73 Ferien eigentlich gar nicht mit dem ÖPNV zu erreichen sind, ist die
74 Mobilitätswende eine anspruchsvolle Sache. Für die bessere Verzahnung
75 verschiedener Verkehrsmittel wollen wir Mobilitätsknotenpunkte fördern, den
76 Ausbau von On-Demand-Verkehren, Ruftaxisystemen, Carsharing-Initiativen vor Ort
77 stärken.

78 Wir Grünen wollen die Einrichtung von mehr Fahrradstraßen, den Ausbau von
79 Fahrradwegen, sowie gut Abstellmöglichkeiten, setzen uns zudem für die Struktur
80 für E-Mobilität ein und werden, da wo dies noch nicht der Fall ist, das
81 Jobticket für Beschäftigte kommunaler Betriebe einführen und das 49 Euro Ticket
82 vor Ort durch Sozialtarife ergänzen.

83 Darum wollen wir Grüne heute die Verkehrswende voranbringen, um morgen schnell,
84 sauber, sicher, zuverlässig und bequem überall in Schleswig-Holstein unterwegs
85 zu sein – ob mit Bus und Bahn, Rad und zu Fuß, mit Car-Sharing oder E-Mobilität.

86 Zusammen geht es besser

87 Gerade bei uns im Ort erleben wir Gemeinschaft – hier leben wir mit unseren
88 Nachbar*innen, kennen uns oft mit Namen oder vom Sehen. Hier knüpfen wir heute
89 das soziale Netz, das nur vor Ort entstehen kann, damit wir auch morgen alle
90 gerecht zusammenleben können.

91 Unser gemeinschaftliches Leben wird durch ehrenamtliche und soziale Strukturen
92 gestützt: Von frühen Hilfen über Familienzentren über die Unterstützung bei
93 Hürden und Brüchen im Leben wie z.B. unsere Tafeln, die Obdachlosenhilfe, Sucht-

94 und Schuldner*innenberatung, Intergrationsinitiativen und Kultureinrichtungen,
95 bis hin zu den zahlreichen Einrichtungen der Pflege, die Begleitung im Sterben
96 und vieles mehr. Das Ehrenamt, unsere Vereine und Feuerwehren, viele religiösen
97 Gemeinschaften und kleine Initiativen: In den Kommunen sehen wir ganz besonders
98 wie wir das örtliche Netzwerk und das Ehrenamt, die Lebensader unseres
99 Gemeinwesens, stärken können.

100 Uns fehlen Wohnungen an vielen Orten, darum setzen wir uns für mehr sozialen
101 Wohnungsbau ein. Dafür wollen wir brachliegende Flächen von Bund, Land und
102 Kommunen nutzen, für die Ausweisung von Sozialem Wohnraum bei neuen Bauprojekten
103 sorgen und mehr in kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften
104 investieren. So schaffen wir die Grundlage, damit wir auch morgen gut
105 miteinander in Nachbarschaft leben können – zu bezahlbaren Mieten, barrierefrei,
106 klimaschonend, generationsübergreifend.

107 Wir wollen eine gute und barrierefreie Gesundheitsversorgung. Zusammen mit dem
108 Land werden wir uns in den Kommunen dafür einsetzen, dass wir
109 Krankenhausversorgung und ambulante Versorgung zusammendenken, auch vor dem
110 Hintergrund des Fachkräftemangels. Versorgungszentren, digitale Angebote,
111 psychologische und psychiatrische Angebote ohne lange Wartezeiten und
112 Transporthilfen für immobile Menschen gerade im ländlichen Raum sind uns
113 wichtig. Einsamkeit – vor allem im Alter – wollen wir in den Blick nehmen und
114 dafür sorgen, dass die, die sich kümmern wollen und die, die Hilfe brauchen, vor
115 Ort zusammenfinden.

116 Die Geburtshilfe ist vielerorts in Not. Wir wollen eine bedarfsgerechte und
117 qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für Frauen. Gerade Hebammen
118 wollen wir unterstützen, damit sie ihren Beruf auch ausüben können, z.B. als
119 Gemeindehebammen.

120 Wir wollen die Istanbul Konvention in den Kommunen umsetzen und den Schutz vor
121 geschlechtsspezifischer Gewalt stärken, mehr Frauenhausplätze und
122 Beratungsangebote.

123 Wir setzen uns für mehr Gleichstellung in den Kommunen ein, durch mehr Frauen in
124 Führungspositionen, den Abbau der geschlechtsspezifischen Lohnlücke (gender pay
125 gap) in kommunalen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung, sowie die
126 paritätische Besetzung von kommunalen Gremien.

127 Für Inklusion müssen wir die Angebote in unseren Kommunen barrierefrei
128 gestalten, egal, ob bei der Ausweisverlängerung, der Wahlkabine oder im ÖPNV.
129 Barrierefreiheit umfasst für uns mehr Leichte Sprache, Schriftmittlungen oder
130 Gebärdensprache, um die Kommunikation mit allen zu ermöglichen z.B. auch bei
131 Warnungen im Katastrophen-Schutz.

132 Wir stehen für weltoffene Kommunen – hier ist die erste und dringendste Aufgabe
133 gerade die Unterbringung von Schutzsuchenden. Auch dabei wollen wir eine
134 interkommunale Zusammenarbeit fördern, um die knappen Plätze bestmöglich zu
135 nutzen. Kommunal setzten wir uns nicht nur für die Stärkung ehrenamtlicher
136 Strukturen ein, sondern wollen die Zuwanderungsbehörden stärken, damit sie den
137 komplexen und anspruchsvollen Aufgaben gerecht werden können.

138 Wenn wir heute die Ausstattung von Kitas und Schulen stärken, entscheiden wir
139 über die Möglichkeiten, die wir als Gesellschaft morgen haben werden. Konkret
140 werden wir uns für mehr Qualität im Ganzttag einsetzen, auch wenn wir wissen, wie
141 schwer der Fachkräftemangel gerade unseren Schulen und Kitas zusetzt. Vor Ort
142 brauchen wir ein bedarfsgerechtes Angebot, Schulen und Kitas mit vielen
143 Herausforderungen wollen wir besonders stärken. Uns Grünen sind faire Kita-
144 Beiträge besonders wichtig und wir setzen uns für zukunftsfeste Schulen ein –

145 von Digitalisierung über eine gute und bezahlbare Mittagsverpflegung bis hin zu
146 multiprofessionellen Teams für mehr Inklusion – denn das sind die Bereiche, in
147 denen die Kommunen verantwortlich sind.

148 Um dem Fachkräftemangel in den Kitas zu begegnen, setzen wir uns vor Ort für
149 sogenannte PiA-Klassen ein. Wir wollen durch mehr Verwaltungskräfte unsere
150 Schulen bei der pädagogischen Arbeit entlasten. In unseren Kitas und Schulen
151 sollen sich alle wohlfühlen, die Kinder und Jugendlichen, das pädagogische und
152 das unterstützende Personal. Aber auch Eltern sollen ihre Kinder gut aufgehoben
153 wissen: von der Kita bis hin zur Beruflichen Schule, von Ganztagsangeboten bis
154 zu unseren Kinder- und Jugendtreffs.

155 Uns schleswig-holsteinische Grüne eint alle die Richtung. Vor Ort aber kümmern
156 wir uns um maßgeschneiderte Antworten. Städte oder ländlicher Raum, Binnenland,
157 Nord- oder Ostseeküste, Dänisches Grenzgebiet oder Hamburger Rand,
158 Touristenregion oder schlummernde Schönheit - unser Land ist so vielfältig wie
159 die Menschen, die hier leben - und so sind es auch die Antworten, die wir in
160 unzähligen Programmen für unsere Kreise, Orte und Gemeinden erarbeitet,
161 festgelegt und beschlossen haben.

162 Nicht alle Entscheidungen werden leicht sein, aber wir haben es in der Hand wie
163 unser Morgen aussehen kann. Heute entscheiden wir über eine klimaneutrale, eine
164 gerechte und enkeltaugliche Zukunft.

165 Darum gehen wir kraftvoll und zuversichtlich in die Kommunalwahlen am 14.05.:
166 Die Zukunft beginnt direkt vor unserer Haustür und wir wollen das Land weiter
167 begrünen!

168 Konkret werden wir Grüne uns kommunal für folgende Maßnahmen stark machen:

169 1. Alle Kommunen sollen mit Blick auf das 1,5 Grad-Ziel klare Klimakonzepte
170 formulieren

171 2. Wir setzen uns für kommunale Dachflächenkataster und schnelle und
172 naturverträgliche Genehmigungsprozesse bei Erneuerbaren Energien ein.

173 3. Wir stärken Artenvielfalt und sorgen für Anpassungen an die Klimaveränderung
174 wie z.B. mehr Sickerflächen für Regenwasser und Grünzüge in Städten. Hierfür
175 werden wir Bundesmittel des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz einwerben.

176 4. Vor Ort streiten wir für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung, die
177 Qualität, Fachkräftemangel und ein erreichbares Angebot im Blick hat.

178 5. Das 49 Euro Ticket kommt – wir wollen vor Ort Ermäßigungen für Schüler*innen
179 und Senior*innen ermöglichen.

180 6. In Kommunale Wohnungsbaugesellschaften und sozialen Wohnungsbau werden wir
181 investieren.

182 7. Wir Grüne setzen uns für mehr Kita- und Ganztagschulplätze ein.

183 8. Unsere Busse und Bahnen sollen klimaneutral und barrierefrei werden.

184 9. Wir stehen für den Ausbau von Frauenhausplätzen.

Unterstützer*innen

Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Stephan Wiese (KV Lübeck); Kurt Reuter (KV Stormarn); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein); Michael Schmidt (KV Stormarn); Christian Schmidt (KV Stormarn); Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg); Jan Karthäuser (KV Ostholstein); Bene Schwake (KV Kiel); Michael Klinger (KV Schleswig-Flensburg); Zoe Engel (KV Lübeck); Claudia Block-Giencke (KV Stormarn); Markus

Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Annette Granzin (KV Ostholstein); Jannes Winkler (KV Schleswig-Flensburg)